



An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

die Nachrichten, die uns in den ersten Wochen des neuen Jahres aus Bolivien erreichen, sind leider nicht nur positiv. Zur Zeit bleibt in weiten Teilen des Landes der Regen aus, der dringend notwendig ist, damit auf den Feldern Kartoffeln, Mais, Weizen und vieles andere mehr wachsen kann. Obwohl normalerweise Ende Oktober die Regenzeit beginnt und damit auf der südlichen Erdhälfte der Frühling, hat es in den vergangenen Wochen kaum geregnet. Verschlimmert wird derzeit die Situation durch gelegentlich starken Hagel, der in verschiedenen Regionen schon komplette landwirtschaftliche Anbaugelände zerstört hat. Hiervon betroffen sind auch viele Gemeinden in der Region Norte Potosí. Die Regierung des Departamentos Potosí hat bereits Hilfen für die betroffenen Regionen zugesagt.



Hagel zerstört den Ackeranbau

Eine weitere Nachricht betrifft die Organisation in der Misión Norte Potosí selbst: Am Standort Karipuyo wird zukünftig kein Claretinerpadre mehr seinen ständigen Sitz haben. Der Weggang von Padre Victor Guerendiain, der aus gesundheitlichen Gründen nach Spanien zurückkehren musste (wir berichteten darüber), kann personell nicht mehr aufgefangen werden. Auch den Claretinern fehlt der Nachwuchs. Jetzt wurde die Entscheidung gefällt, dass Padre Joseba Llamas und Bruder Santi Urkijo Karipuyo verlassen und nach Sakaka umziehen. Von dort aus werden sie zukünftig zusammen mit Padre Carlos Ortigosa das gesamte Gebiet von Sakaka und Karipuyo versorgen, ein Gebiet, in dem 28.000 Menschen in 234 abgelegenen Dörfern leben. Nach Karipuyo war vor über 30 Jahren mit Padre José Antonio Bustamante der erste Claretiner gekommen, der in dieser abgelegenen Kleinstadt damit begann, eines von fünf Zentren der Claretiner aufzubauen. Jetzt wird dieser Standort zwar nicht völlig aufgegeben, doch die nicht mehr ständige Präsenz der Claretiner wird nicht folgenlos bleiben. Das Hogar Internado Campesino (Wohnheim für Indiokinder) wird unter der Leitung von Maritzabel, einer jungen Bolivianerin, bestehen bleiben. Auch Lianne Abouche, die dort zur Zeit im Rahmen des Projekts „SeitenWechsel“ als deutsche Freiwillige mitarbeitet, wird auf eigenen Wunsch noch bis zum Sommer in Karipuyo bleiben.



Karipuyo:
Zukünftig ohne Claretiner

Veränderungen gibt es auch in Cochabamba. Dort begannen die Claretiner 2004 ein Projekt, das jungen Menschen aus Norte Potosí die Möglichkeit verschaffte, während ihres Studiums in einem Haus gemeinsam mit einigen Claretinern zu leben. Zum Ende des letzten Jahres haben die letzten Studierenden das Haus verlassen. Sie leben jetzt bei Familien und setzen – weiterhin mit finanzieller Unterstützung der Claretiner – ihr Studium fort. Es zeigte sich im Laufe der Jahre, dass das Leben in einem großen und gut eingerichteten Haus nicht zur traditionellen Kultur der jungen Menschen passte.

Doch es gibt auch gute Nachrichten: Die Unterstützung des bolivianischen Staates für die Region Norte Potosí wird verstärkt. Dies hat auch damit zu tun, dass der amtierende Gouverneur des Departamentos Potosí (vergleichbar mit einem Bundesland bei uns) der ehemalige Bürgermeister von Toro Toro ist. Er stammt also

selbst aus Norte Potosí und ist ein guter Freund der Claretiner. Sein persönlicher Sekretär ist ebenfalls ein alter Bekannter: Wilfran Echeverría stammt aus Akasio in Norte Potosí. Meine Frau Ele und ich lebten im Jahr 2006 drei Monate lang mit ihm und seiner Frau Sandra unter einem Dach und haben ihn damals schätzen gelernt. Diese Entwicklung zeigt auch, dass die langjährige Arbeit der Claretiner in Norte Potosí Früchte trägt. Die Investition in die Bildung der Menschen befähigt diese immer mehr, die Verantwortung für ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen.

Gute Nachrichten gibt es auch hier bei uns in Oberhausen: Das vergangene Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der 20-jährigen Partnerschaft zwischen St. Marien in Oberhausen und der Misión Norte Potosí in Bolivien. Zwei Besuche aus Bolivien und ein großes Fest im Sommer waren die Höhepunkte. All dies hat sicher mit dazu beigetragen, dass wir ein Rekordergebnis bei den Spendeneingängen für Norte Potosí verbuchen durften. Insgesamt kamen 36.409,06 € zusammen. Padre Mikel Burgos, der Ordensobere der Claretiner in Norte Potosí, schreibt hierzu: **„Im Namen der gesamten Equipo Misionero lasse ich euch unseren ganz herzlichen Dank zukommen für eure historische Zusammenarbeit mit der Misión Norte Potosí. Die Kreativität, der solidarische Geist sowie die Nähe zu uns und zu den Menschen hier sind eine Inspiration, die uns immer wieder aus Oberhausen erreicht... Euer uneigennützigster Geist der Zusammenarbeit ist auch für uns alle immer wieder ein Motiv, um auch weiterhin Wege zu finden, um das Evangelium in diesem Winkel des bolivianischen Altiplano zu verbreiten.“** Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass ein so hohes Spendenergebnis erzielt werden konnte. Wie zu Beginn eines jeden neuen Jahres möchten wir Ihnen nachfolgend einen detaillierten Überblick über die Spendeneinnahmen geben:



Padre Mikel Burgos dankt für Spenden

Aktionen mit Schulen und Kindergärten 2010:	
GGs Klosterstraße DU	1986,91 €
Falkensteinschule OB	258,20 €
Marienschule OB	82,43 €
Fastenlauf	<u>2750,43 €</u>
(Falkensteinschule, Marienschule, Johannes-schule, Kindergärten Elsa-Brändström-Str., St. Michael und Hl. Geist)	
	5077,97 €

Spendeneinnahmen gesamt in 2010:	
Aktionen mit Schulen und Kindergärten	5077,97 €
Adventsmarkt 2009	114,25 €
Gemeindefest St. Marien	885,00 €
Solidaritätssessen im Ristorante „Elba“	1172,74 €
Spenden anlässlich besonderer Ereignisse (Geburtstage, Beerdigungen, Jubiläen u.a.)	12729,86 €
Einzelspenden	<u>16429,24 €</u>
	36409,06 €

Von diesen Einnahmen entfielen für Kontoführungsgebühren lediglich 10,- €. Alle weiteren Verwaltungskosten (Porto, Öffentlichkeitsarbeit etc.) hat dankenswerterweise die kath. Kirchengemeinde St. Marien übernommen, so dass die Spenden ohne weitere Abzüge der Arbeit in Norte Potosí zugute kamen. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 34.000,00 € nach Norte Potosí überwiesen. Der überwiegende Teil des Geldes wurde für die Versorgung von 558 Kindern und Jugendlichen verwendet, die in fünf Hogares Internados Campesinos (Wohnheimen für Indiokinder) leben. Nach wie vor kostet der Unterhalt eines Kindes im Wohnheim ca. 200,- € pro Jahr. Ein kleinerer Teil wurde in Renovierungen der Wohnheime gesteckt. So wurden zum Beispiel Schlafräume und Wellblechdächer gestrichen, Sanitäreanlagen renoviert, Sonnenkollektoren erneuert, Regale und Matratzen neu gekauft und eine eingestürzte Mauer neu errichtet. Alle Maßnahmen dienen letztlich einem Ziel: Durch Bildung soll die Zukunft besser werden. Immer mehr Menschen werden fähig, zu einer eigenständigen Entwicklung in diesem Teil der Welt selbst ihren Teil beizutragen. Norte Potosí avanza! Norte Potosí kommt voran!

Mit freundlichen Grüßen

Martin Fey



Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Konto-Nr. 383825000,

Commerzbank (ehemals Dresdner Bank) Oberhausen, BLZ 365 800 72 Stichwort: Norte Potosí

PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an ele@m-fey.de